H. Mende, Bankgeschäft, Schloßstraße 7, erste Etage.
An- und Verkauf von Staatspapieren, Prioritäten, Actien ꝛc. Auszahlung sämmtlicher Coupons.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler**

Lokales und Sächsisches.

— Die Ausstellung der in der letzten Montags-Versammlung des Gewerbevereins vorgeführten Hand-Schrot- und Mahlmühlen in dem Ladenraum des am Queckbrunnen gelegenen Gewerbevereinshauses war außerordentlich lebhaft besucht. Es zeigt sich, daß die Idee, technische Neuerungen dort eine Zeit lang auszustellen bez. in Thätigkeit vorzuführen in den industriellen Kreisen sehr wohl geschätzt wird; es ist die Einrichtung eine kluge und gewiß lebensfähige That des Vereins. Zahlreich waren auch Mühlenbesitzer, Landleute, Fabrikanten, auch von auswärts, z. B. aus der Riesaer Gegend erschienen. Es wurden Probearbeiten bis zu 50 Pfund eingeleitet und mehrfach Geschäfte angebahnt.

— Zur nächsten Neustädter Leihbaus-Auction Dienstag am 9. Dezember d. J., früh 10 Uhr, kommt ein werthvoller Brillantschmuck zur Versteigerung; derselbe ist in der Buchhalterei daselbst schon jetzt zur Ansicht ausgelegt.

— Bei Fortdauer der gegenwärtig milden Witterung gedenkt die Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft ihre Fahrten auf der Strecke Dresden-Pirna morgen Sonntag wieder aufzunehmen und verweisen wir bezüglich des Näheren hierüber auf die in heutiger Nummer d. Bl. befindliche Bekanntmachung der genannten Gesellschaft.

— Der „Kaufmännische Verein Urania" wird Mittwoch den 3. Dezember a. c. in Bach's Etablissement einen Theater-Abend veranstalten. Zur Aufführung kommen: „Sie hat ihr Herz entdeckt" von Wolfgang Müller v. Königswinter und „Durch's Schlüsselloch" von H. Salingré.

— Im volkswirthschaftlichen Theile des heutigen Blattes befinden sich die an den Bundesrath eingereichten Beschlüsse und Entwürfe der Impfkommission.

— Herr F. Kaufmann theilt uns mit, daß das in seinem akustischen Kabinet in Arbeit befindliche Instrument nicht von Sr. Maj. dem König bestellt, sondern für die Weihnachts-Ausstellung des hiesigen Kunstgewerbevereins bestimmt ist. Ein ähnliches Instrument kommt schon heute daselbst provisorisch zur Aufstellung. Vor Kurzem wurde ein neues Instrument, bestehend aus dem Trio von Flöte, Harmonium und Harfe, aufgestellt, welches die bekannte Meditation von Bach-Gounod so nüancirt vorträgt, wie es ein lebendes Trio nicht besser könnte.

— Kunstgewerbehalle. Eine Neuheit bringt die Firma Gustav Hartmann (Waisenhausstraße 12): Broche, Ohrgehänge und Busennadel mit Kinderzähnchen. Diese reizenden Sächelchen nach Entwürfen von Herrn Hofrath Prof. C. Graff angefertigt, werden nicht verfehlen, allseitigen Beifall zu finden. Die vorläufig eingesetzten Elfenbeinzähne und Korallen können in kürzester Zeit durch natürliche Zähnchen von kleinen Lieblingen ersetzt werden.

— Trotz aller früheren Aufklärungen gelangen doch fort und fort schriftliche Mittheilungen, Anzeigen, Gesuche oder Anträge an den Stadtrath ohne Namensunterschrift bez. ohne genaue Adresse. Der Stadtrath erläßt nun wiederholt die Bekanntmachung, daß alle solche Schriftstücke ohne nähere Bezeichnung des Absenders keine Berücksichtigung finden können. Wer also mit seinem Namen und seiner Person das, was er geschrieben, nicht vertreten will, der — kann sich das Schreiben überhaupt sparen.

— Aus dem Erzgebirge schreibt man uns: Wie ungestüm der Winter hier schon aufgetreten ist, kann man auch aus folgender Mittheilung ersehen. In der hiesigen dreiklassigen Schule waren in der 1. Klasse (Kinder von 12—14 Jahren) von 35 nur 25, in der 2. Kl. (Kinder von 8—11 J.) von 50 Kindern nur 9, und in der 3. Kl. (Kinder von 6—8 J.) von 50 Kindern gar keines in der Schule. Die Kinder können absolut vor dem orkanähnlichen Sturm, der ungeheure Schneemassen mit sich treibt, daß man, ihm entgegen, kein Auge aufthun kann, nicht gehen. Das Schüren verlohnt sich nicht, da sich sofort wieder Schneewehen ansetzen. Sobald eine Person nur eine Minute vom Platze ist, sieht man keinen Stapfen mehr im Schnee. Die armen Leute, welche sich die Kohlen nicht in größeren Massen kaufen können, sind ungemein schlimm daran, denn in diesem furchtbaren Unwetter kann sich kein Kohlenhändler mit seinem Fuhrwerk in hiesige Gegend wagen. Holz haben aber solche Leute auch nicht viel und so bleibt die Losung — frieren; und wie tut der Frost so weh, wenn man auch noch dazu so wenig im Leibe hat!

— In den oberen Gegenden unseres Landes hatte der Eisenbahnverkehr auch am gestrigen Tage noch mit den Schneeverwehungen zu kämpfen. Der Verkehr auf den Linien Döbeln-Mügeln und Annaberg-Weipert blieb gestört. Auf der Pirna-Reitzenhainer Linie kamen am Donnerstag die Nachmittagszüge von Klöha nur bis Marienberg, während der oberste Theil dieser hochgelegenen Linie unfahrbar wurde, woran sich auch am gestrigen Tage nichts änderte. Der 1/4 10 Uhr Vorm. von Herlasgrün nach Falkenstein abgelassene Personenzug blieb in der Nähe der Station Auerbach i. V. im Schnee sitzen und mußte darnach der Verkehr zwischen Falkenstein und Auerbach sistirt werden. Auf der Linie Reichenbach-Hof entgleiste am Donnerstag Abend im Schnee die Lokomotive eines von Hof kommenden Güterzuges unmittelbar vor Bahnhof Reuth. Das gleiche Schicksal ereilte die Lokomotive eines von Plauen nach Reuth abgelassenen Arbeiterzuges zwischen Plauen und Mehltheuer und fast zu gleicher Zeit geriet in Folge der nicht zu bewältigenden Schneewehen ein Reichenbach-Hofer Güterzug bei Gutenfürst. Der Verkehr auf der Strecke Hof-Reuth erlitt dadurch eine empfindliche Störung.

— Auf dem Kgl. Gute zu Pillnitz haben sich die Hamster in diesem Jahre in staunenerregender Weise vermehrt. In früheren Jahren wurden höchstens 10 bis 20 solcher Thiere dort im Herbste erlegt; in diesem Herbste sind dagegen gegen 60 Hamster ausgegraben und getödtet worden, wobei man in dem Bau dieser Thiere einen großen Vorrath von Getreide vorfand. Bei dem Ausgraben eines solchen Hamsterbaues stieß man auch auf einen Iltis, welcher eben mit dem Verzehren eines Hamsters beschäftigt war.

— Die deutsche Uhrmacherschule in Glashütte wurde in diesen Tagen wiederum beschenkt. Die Leipziger Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber machte ihr 14 werthvolle technische Katechismen zum Präsent — vor wenig Wochen wurde von der Fabrik des Herrn H. Wolf die Uhr für den Hafenthurm zu Leuenwarden fertig gestellt und dieser Tage ging von selber Firma wieder eine Thurmuhr nach Nymwegen in Holland ab. Es laufen in Glashütte Bestellungen aus weitester Ferne ein.

— Gestern brannte das Erler'sche Grundstück in Rippien nieder. Brandstiftung soll nicht vorliegen.

— Erfroren wurden aufgefunden: der 49 Jahr alte Klempner Theodor Brendler von Seitendorf in dem Graben der Kommunikationsstraße nach Königstein, und in der Nähe von Neuschönau der Schuhmachergeselle Franz Winke aus Waltersdorf.

— Dem Schlosser Rühle, dem Former Schneider, dem Bohrer Scheffler und dem Former Thierbach wurde vor einigen Tagen seitens des Stadtraths zu Chemnitz je ein Ehrendiplom überreicht als Anerkennung ihrer 25jährigen treuen Arbeitsthätigkeit in der dortigen sächsischen Webstuhlfabrik.

— Aus Oederan wird unterm 25. November geschrieben: Heute Nachmittags nach 3 Uhr und ungefähr bis 3 Uhr 35 Minuten dauernd hatten wir eine seltene Lichterscheinung am westlichen Himmel. Nachdem seit vielen Tagen sich die Sonne unseren Blicken entzogen hatte, brach sie heute von 2 Uhr Nachmittags nach und nach aus den Wolken hervor und zeigte uns ihr freundliches, wenn auch bleiches Angesicht. Es war ruhige Luft und keine Flocke Schnee fiel zur Erde nieder. Im Nordwesten der Sonne zog eine schwarze Wolkenwand herauf, während im Südwesten von ihr leichte Schneewolken nach Süden zuzogen. Die Sonne selbst stand rein am Himmelsgewölbe. Da bildete sich um dieselbe ein regenbogenfarbiger Kreis in einem Abstand von ungefähr 8 Vollmondbreiten. Leider war der obere und der untere Theil des Kreises fast immer von Wolken verdeckt, so daß für längere Zeit nur die gebogenen Seiten des Ringes sichtbar blieben. Als im Jahre 1839 dieselbe Erscheinung sich zeigte, wobei sich auch noch 2 Nebensonnen erblicken ließen, trat ein strenger Winter ein. Es will scheinen, als ob auch in diesem Jahre endlich wieder einmal ein rechter und echter Winter Einkehr halten würde; denn wir haben jetzt um 6 Uhr Nachmittags fast — 9 Grad R.

— Das Leipziger Siegesdenkmal dürfte erst im Jahre 1887 seiner Vollendung entgegengehen. In der letzten Sitzung des Denkmalkomitees hat der mit der Ausführung betraute Professor Siemering aus Berlin zur Aufstellung des Denkmals den Marktplatz am geeignetsten erklärt, wo dasselbe in seinem vollen Umfange zur Geltung kommen könne.

— Das Haus des Gartennahrungsbesitzers Wünsche in Oberkunnersdorf ist in der Nacht zum 26. d. M. abgebrannt.

— Am Dienstag erfolgte in der nach der Königstraße gelegenen Backstube eines Bäckers in Plauen i. V. eine Mehlexplosion, bei welcher die 6 Fensterscheiben eines Fensters zertrümmert wurden, sonst aber keinerlei Beschädigung stattfand. Ein Bäckergeselle hat Mehlsäcke, in welchen sich Haidemehl befunden, ausgestäubt, hierbei ist solches Staubmehl auf glühende Kohlen, welche auf einem Herd gelegen, gefallen und dadurch die Explosion verursacht worden. Die Detonation soll eine ziemlich heftige und in den Nachbarhäusern deutlich wahrnehmbar gewesen sein.

— Ein Gutsbesitzer in Gablenz fand dieser Tage bei Entleerung der vom Bahnhof Chemnitz abgeholten Kloakfässer einen Kindesleichnam, welcher erst einige Tage alt sein konnte.

— Das Haus des Knopfmachers Klein in Döbeln ist am 26. d. M. total niedergebrannt. Leider mußte die Frau des Genannten bei dem Versuche, so viel als möglich von ihrem Eigenthum zu retten, ihr Leben einbüßen. Auch 4 Hunde kamen in den Flammen um.

— Der Schmiedegeselle Emil Gränitz in Glauchau, welcher am 7. Oktober d. J. seine von ihm weggezogene Ehefrau auf dortigem Johannisplatz überfallen und mit einem Messer mehrfach verwundet hatte, wurde vom Landgericht Zwickau zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren 1 Monat verurtheilt.

— Am Mittwoch Morgen in der 3. Stunde beobachtete der Stadtthürmer in Pirna bei 8 Grad Kälte mehrere starke Blitze.

— Ein Koppelknecht, Namens Oelsner aus Unterlemnitz, hatte in der Nacht zur Mittwoch in einem Pferdestalle in der Eutritzscher Straße in Leipzig Unterkommen gesucht und sich dort zum Schlafen niedergelegt. In der Nacht hat sich nun in diesem Stalle ein Pferd losgemacht, von dem Oelsner auf den Unterleib getreten und dabei so schwer verletzt wurde, daß er am Morgen starb.

— Bei dem am Mittwoch Abend starken Wehwetter ist der von Freiberg zurückkehrende Bergschüler Frenzel aus St. Michaelis von der Straße abgekommen, und hat sich auf den zum Rothvorwerk gehörigen Feldern verirrt, wobei ihn jedenfalls in dem tiefen Schnee die Kräfte verlassen haben, ist dort liegen geblieben und am Donnerstag Vormittag leblos aufgefunden worden.

— Zu den ältesten Gesellschaften in Buchholz gehört mit die „Kantorei", denn sie darf auf ein 200jähriges Bestehen zurückblicken. Da die Gesellschaft seit Jahren keine Verbindung mehr mit dem Gesange hatte, wozu doch der Name auffordert, so haben die Mitglieder in ihrer letzten Versammlung beschlossen, zunächst durch direkte Geldunterstützung die Gesangeslust und Fertigkeit unter den Chorknaben zu beleben und zu heben, ferner dahin zu streben, daß bei den Festen der „Kantorei" auch wieder gesungen wird, und zu veranlassen, daß eine Anzahl Knaben sich finden, welche auf besonderen Wunsch und an gewissen Tagen in einzelnen Familien Liederverse singen und dafür besonders honorirt werden.

— Die gestern erwähnte Dienstmagd Bachmann aus Glauchau, welche bei einem Gutsbesitzer in Pöhlau diente und wie gemeldet, seit Donnerstag spurlos verschwunden war, ist auf dem Heuboden versteckt gefunden worden. Dieselbe vermochte vor Schwäche nicht zu sprechen und hat jedenfalls während der 5 Tage, wo sie fehlte, nichts gegessen; über ihre eigentlichen Absichten war nichts aus ihr herauszukriegen.

— Amtsgericht. Nicht immer bringt eine verbüßte Strafe die gewünschte und erzielte Besserung eines Angeklagten hervor, wie dies der Fall bei dem 1849 zu Seidau bei Bautzen geborenen vorbestraften Maurergesellen Friedrich August Klingst in der Hauptverhandlung vor dem K. Schöffengericht, unter Präsidium des Herrn Amtsrichter Frommhold der Fall war. Klingst hatte am 2. November d. J. eine 4monatliche Gefängnißstrafe in der hiesigen Gefangen-Anstalt verbüßt, nachdem ihm die wohlgemeinte Warnung betreffs Vermeidung künftiger Excesse ertheilt wurde. Sein erster Gang, die Freiheit zu benützen, war die Kneipe und nach Verlassen derselben stellte sich der Entlassene mit gezogenem Messer an eine Ecke der Schäferstraße und bedrohte die Passanten in gefahrvollster Weise. Nach den Ergebnissen der ersten Beweisaufnahme in der Hauptverhandlung vom 18. dieses Monats fand eine Vertagung des Termins statt, in dem die Königliche Amtsanwaltschaft die sachverständige Aussage über den Normalzustand des Angeklagten beantragte, welchem Verlangen der Gerichtshof auch nachkam. Am 2. November wandelte ein Brautpaar bei dem Messerhelden vorüber und wurde der Bräutigam, ein Marktheller, hierbei auf erhebliche Weise in die rechte Hand verwundet, die Stiche nach der Brust wurden durch den starken Tuchstoff erfreulicherweise bedeutend geschwächt. Als des Raubold's Arretur nach der Bezirkswache auf der Wachsbleichgasse erfolgte, machte er dem Beamten den Eindruck, als ob es „nicht ganz richtig mit ihm sei!" Weitere Abhörung von Zeugen sowohl, als auch das sachverständige Gutachten des Herrn Medicinalrath Dr. Lehmann machten eine zweite Hauptverhandlung erforderlich, welche die vollständigsten Indicien ergab, daß Klingst, nach Verabredung mit mehreren Zellenbrüdern in der Gefangenanstalt, den Entschluß gefaßt hat, sich auf den „Wilden Mann" zu spielen, d. h. verrückt zu stellen, um eventuell wieder ein billiges Unterkommen zu finden. Bei dem 1. Termine suchte K. zur Vertheidigung hervorzubringen, er sei einmal gelegentlich eines Baues durch Herabfallen eines 3 Centner schweren Steines auf seinen Kopf „verunglückt", welche Angabe schon bedeutend an Unsinn grenzt, denn wenn ein Stein von solchem Kaliber ihn getroffen hätte, würde er sich unmöglich auf der Anklagebank befinden. Nach umfänglicher Beweisaufnahme kommt der Gerichtshof zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte die Rolle eines Verrückten mit schlechtem Erfolge gespielt habe und belastet den Raubold, der sich wie ein Straßenräuber am 2. November benommen und mit gleichem Rechte wegen versuchten Todtschlages auf der Anklagebank vor dem Schwurgericht befinden könnte, mit einem Jahre Gefängniß. — Der vielfach vorbestrafte Handarbeiter Franz August Gast, 1853 in Taubenheim geboren, erdickte am 26. October seine Geliebte, die ebenfalls als Landstreicherin hinlänglich bekannte Handarbeiterin Wenzel, als er von der Gompitzer Höhe herabkam, mit einem Strick gefesselt und von einem mit dem Transporte derselben beauftragten Korbmacher geführt. Die Geliebte zu befreien, war sein fester Entschluß, und so versuchte er mittelst Messerschnitt die Bande zu lösen, damit der Gegenstand seines Herzens ohne Strick an der Seite des Transporteurs gehen solle. Diese versuchte Gefangenenbefreiung bringt dem Handarbeiter Gast eine Woche Gefängniß ein. — Der arbeits- und domicillose Handarbeiter Carl Anton Hartwig, 40 J. alt, bei Rotzwein gebürtig, zeigt sich gleichfalls als gerade nicht nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft, denn sein Strafkonto weist 60 Nummern auf. Am 30. October schlich sich Hartwig nächtlich in eine Baubude der Elisenstraße und nachdem er sein Schlächen daselbst abgehalten hatte, nahm er ein Paar Holzpantoffeln, ein Paar Federstiefel und ein Paar Socken, welche Gegenstände den daselbst arbeitenden Maurern gehörten, an sich. Der herabgekommene Mensch wird wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängniß bestraft, wovon 2 Wochen für verbüßt erachtet werden. — Der ehemalige Thierständiger der Kreuzberg'schen Menagerie, Carl Schauer, 54 Jahre alt, bisher unbestraft, machte sich am 13. November eine Verletzung der öffentlichen Ordnung schuldig und verwirkte deshalb seine Sistirung nach der Polizeiwache. Dem Beamten leistete der Angeklagte auf dem Wege Widerstand und so wird hierfür und für den groben Unfug eine Gesammtstrafe von 2 Wochen Gefängniß und 1 Tag Haft ausgeworfen; da der Angeklagte sich in Untersuchungshaft befand, werden demselben 8 Tage als verbüßt erkannt. — Eine Woche Haft ward dem Lackirer Hermann Schmidt, 1851 geboren, zuerkannt, der am 24. Oct. gelegentlich seines Einzuges in eine neue Wohnung auf der Wettinerstraße in der offenen Hausthüre seine Frau geprügelt haben soll, nachdem ein ehelicher Zwist zuvor stattgefunden hatte. Die Beweisaufnahme ergiebt jedoch mildernde Umstände, indem der Angeklagte, der mit seiner Ehehälfte, trotz eines kurzen Ehestandes, fortwährend in Unfrieden lebte, wegen Excesses schon mehrmals mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerathen, erst durch beleidigende Worte seiner Frau zur Thätlichkeit gereizt worden war. Angesichts dieser Momente erachtete das Kgl. Schöffengericht unter Präsidium des Herrn Amtsrichter v. Knaw eine Geldstrafe von 3 M. für Verübung groben Unfugs als ausreichende Sühne.

— Landgericht. Strafkammer III. Die 20jährige, schon zweimal vorbestrafte Fabrikarbeiterin Anna Henriette Jungbähnel verwirkte 2 Jahre Zuchthaus, 300 M. Geldstrafe eventuell weitere 40 Tage Zuchthaus, sowie 4 Jahre Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, weil sie am 24. Oktober einem Kinde auf der Straße 50 Pfennige abgeschwindelt und am 2. November einem 9jährigen Mädchen ein Thalerstück aus dem Tragkorbe weggenommen hatte. — Wegen Betrugs und Urkundenfälschung wurde der 28 Jahre alte Klempnergeselle Wenzel Richter aus Niedergrund zu 2 Monaten 2 Wochen Gefängniß, der 18jährige Kontordiener Max Alfred Liebethal wegen Unterschlagung und Betrug zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: F. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 28. November. Die Erschütterung der Börsen von gestern in Folge der Wiedereinbringung des Geschäftsverkehrs hat sich zwar auch auf heute übertragen, der Eindruck des unliebsamen Ereignisses ist indeß bei Weitem nicht ein derartig deprimirender gewesen, wie damals, als die Spekulation zum ersten Male durch die Publikation einer Börsensteuer überrascht wurde. Die Börsenkreise vertrauen eben darauf, daß die Vorlage gerade wegen ihrer Ungeheuerlichkeit unmöglich zum Gesetz werden könne. Berlin meldete anfangs ruhige, später ziemlich feste Tendenz. Der Coupon der Kredit-Aktien war ein schwankender und bewegte sich zwischen 498 und 500,50. Das Staatsbahnpapiergeschäft bezifferte sich in der Zeit vom 18. bis 24. November auf 18,735 Mark. An hiesiger Börse gestaltete sich das Geschäft auf dem Industrie-Aktiengebiete ziemlich lebhaft. Die erheblichsten Umsätze fanden in Weißenborner Papier (137), Zimmermann (94,40), Stichnoth (125), Schäfer (145,75), Meißner Brauerei (131), Hofbrauhaus-Vorzugsaktien 1 (57) und 2 (50,50) und Reiß (127,50) statt. Der Verkehr in sächs. Fonds glich dem gestrigen, 4-proz. Anleihen leblich, 3-proz. Renten mäßig belebt. Unter ausl. Fonds 1880er und 1881er Russen belebt und höher, außerdem 4-proz. ungar. Goldrente, 2. Orientanleihe und Serben gehandelt. Oesterreichische Prioritäten blieben unumsatz. Von Banken Dresdner und Leipziger Bank beachtet, erstere 127,70, letztere 134,25 bezahlt. Oesterreichische Noten 166,75.

Dresden, 28. Novbr. Geld.*

%	Staatspap. u. Fonds.	Geld.*
4	Reichs-Anl. a. 1.	
	2 u. 1 Mille	103,65
4	do. a 100 u. 200 M.	103,75
	K. S. Staatspap.	
3	Rente a 5 Mille	84,60
3	do. a 3 Mille	84,60
3	do. a 2 Mille	84,60
3	do. a 500 M.	84,70
3	von 1855	84,75
4	von 1867	101,20
4	100 Thlr. gr.	100,50
4	100 Thlr. fl.	101,50
4	von 1869 gr.	101,50
4	von 1869 fl.	101,50
4	v. 1870 (Stift.-R.)	101,50
4	v. 1867 gr.	101,50
4	v. 1867 fl.	101,50
4	Leip.-Dresd. Pr.	101,60
4	C.-Schul.-Pfdb.	100
3½	Ldb.-Bitt. Pfdb.	97,50
4	Ldb.-Bitt. S. I. II.	101,75
3½	Landes-Pr. gr.	99,50
3½	Landes-Pr. fl.	99,50
4	Landescult.-P.	102,—
4½	Tr. Vorsteuerl.	102,50
4	Dr. Stadt-Sch.	101,50
4	Dr. Stadt-Sch.	102,50
4½	Leipz. Anl.-Sch.	—,
4	Chemn. St.-Anl.	—,
4	Chemn. Anl.	101,25
4½	Chemn. Anl.	102,25
4	Freiberg. Stadtanl.	101,25
4	S.-Arch. Pfandb.	102,10
4½	R. D. Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—,
4	Komdt. d. S. Gesch.	101,60
4	Sächs. Pfandbr.	103,30
	do. verlosb.	—
4	Leipz. Pfdb. verlsb.	101,25
4	do. Hdb.	101,60
4	Ges. Creditb. verlsb.	101,25
4½	do. Creditb. verlsb.	103,10
4	Sächs. Rb. C.-B.-Pf.	—,
4	Preuß. cons. St.	103,50*
4½	do. do.	102,60
	Ausl. Staatspapiere.	
3½	Hamburg. Staatsr.	—,
5	Oesterr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	65,25
4	Oesterr. Silb.-R.	68,50*
	do. Gold-R.	88,75*
5	Oesterr. Lose 1860	—,
4	Ung. Goldrente	—,
4	do. do.	78,85bB
	do. Papier-R.	—,
6	Russ. Anl. Serie	—,
5	do. do.	—,
5	Türkische Anleihe L.	—,
5	Wiener Lose Anl.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Cr.-Inst. I. II.	62,25
5	do. do. 2. E.	62,25bG
5	Russ. Cr.-Inst. 3. E.	68,20
4	do. Gold-A. 1880	79,20bG

%	Div. Zeit.	Div. Betr.	Geld.*
6	Russ. Bodenkr.-Pf.	107,00B	
	do. Gold-Pf.	95,90bG	
5	Serb. convert. Rente	82,25	
5	do. St.-Anl. v. J.	84,50	
	Eisenb.-Stck.		
4	0/2	0/3	Bel.-Nordb. —,
6	4/4	—	Bel.-Ostb. —,
4	0	0	Bel.-Tr. —,
5	0	—	Bel.-West. —,
3	5½	—	Berg.-Märk. —,
3	7/4	—	Berl.-Anh. —,
4	10/2	11/2	Berl.-Görl. —,
5	6½	—	Braunschw. —,
4	6	—	Cöln.-Mind. —,
4	4/10	—	Dux-Bodenb. —,
5	8/4	—	Elbthalbahn —,
4	0	0	Elbe-Nav. —,
4	10½	10½	Thüringer —,
			Eis.-Bk.-Pr.
5	0	0	Prior.-Tr. —,
5	5	—	Böhm.-Nord. —,
4½	—	—	Ob.-S.-B. —,
			Bank- u. Cred.-P.
6½	10	10	Allg. D. C. 100,50
4	0	—	Dresd. —,
4	0	0	Leipz. 0,40 90,
4	—	—	Deutsch. Cr. —,
4	10½	10½	Dresd.-Bank —,
4	8	8	Thüring. B. 121,70
4	5	5	Genossen. B. —,
4	5½	5½	Berl. H.-Ges. —,
4	6	7	Leipz. G. 134,25
4	6½	6	Chem. G. —,
4	5½	6½	Oest. 1869 —,
			Oest. ult. —,
4½	7/4	6½	Meckl.-S. —,
4	5½	6½	Sächs. B. 121,10
4	6½	5	B. Hyp. —,
4	4	4	S. Bdkr.-P. 70,
4	5	5	Ges. G. —,
4	0	0	Zeitz. G. —,
			Eisenbahn-Prioritt.
4½	Nordb.-Leipzig		103,10*
	Böhm. Nordbahn		93,50B
4	Bischofswerder P.		93,25
5	Bahlstätte, v. 1871		80,25
5	Bahlstätte, v. 1872		85,25
	do. Gold-Pr.		103,50B
4½	Dux-Bodb. v. 69		85,70
5	Dux-Bodb. v. 71		84,25
5	Dux-Bodb. v. 74		—,
5	Gera-Gösnitz 1881		82,50
4½	do. do. 1882		82,50
	Franz-Jos.-B. I. II.		—,
4	K. Elisabeth-B. 1873		94,40
4	K. Elisabeth-B. 1879		—,
5	Kaschau-Oderberg		—,
4	Kronp.-Rud.-B. III.		71,90B
	do. Salzkammergut		92,90*
5	Lemb.-Czern. I. II.		83,90
5	do. do. 2.-4. E.		83,90
4	do. do. Serie III.		—,

%	Div. Zeit.	Div. Betr.	Geld.*
4	Lemb.-Czernow.		—,
6	Lemberg-Czernow.		—,
	Mähr.-S. Ges. I. 2.		56,75B
5	Mähr. Grenzbahn		—,
3	Oesterr. Franz, alte		380,75
3	Oesterr. Franz, neue		384,50
	do. Erganz.		301,75
5	do.		—,
4	do. Gold		97,50
5	Oesterr. Nordwestb.		86,10B
	do. Lit. B		—,
	Pilsen-Priesen		76,50
	Prag-Duxer L.		—,
	do. 2. E.		—,
	do. Gold-Pr.		92,10
3	Südbahn-Bons, alte		304,50
	do. neue		304,50
	do.		303,50
5	Ungar.-Nordostb.		81,
6	Ungar. Ostbahn		—,
6	Ung.-Galizische-P.		—,
	Prioritäten.		
4½	Bayerische		102,50
5	Bair. Bank		98,bG
5	Deutsch. Reichs-Pr.		105,
4½	Jellenteller-Pr.		102,25
5	Gerstenbaum-Pr.		100,50
5	Hohenlohe		98,
5	Meiningen. Loose		103,
5	Radeberger-Pr.		99,75
5	Reichenberger-Pr.		103,25
5	Sächsischer Pr.		103,50
5	Westfälischer Pr.		100,
5	Dresdner Papierf.		—,
5	Niederschlesischer		—,
5	Schlesischer Papierf.		—,
5	Thüringer Pr.		100,
5	Bautzener Pr.		—,
5	Meißenbern. do.		100,75
5	Germania		—,
5	Hamburg.		102,50
5	Lübeck		103,
5	Oberschlesische		—,
5	Ragusa. Genm.		—,
5	Sächs. Gußstahl		100,50
5	Z. Jute-Sp. u. W.		104,25
5	Dr. Schlachth.-Ges.		104,00
5	Schwarzwälder		100,
5	Fritzsch Rohrstarm		—,
5	Hänsch, Chemnitz		—,
4½	Henckel-Donnersm.		103,
4	Holzind. Rudersdorf		98,
5	S. Lederfabrik		—,
	Anleihen, L. G.		106,25
	do. 2 M.		103,10
	Leip. Grundzins. L. G.		99,75
	do. 2 M.		99,75
	Berlin, L. G.		99,50
	do. 2 M.		99,50
	Breslau, L. G.		99,60
	do. 2 M.		99,60
	Cöln, L. G.		100,45
	do. 2 M.		100,45
	Wien, L. G.		103,05
	do. 3 M.		103,
	Pfandbriefe, Stück		10,10
	Leip. Banknoten		169,75bG
	Russische Banknoten		211,75

%	Div. Zeit.	Div. Betr.	Geld.*
	Baugesellschaften		
4	Dr. Baugel.		48,25
6	do. St.-Pr.		101,25
	Industrie-Aktien.		
	Papier-Fabriken.		
4	Aschersleben		132,
0	do. St.-Pr.		134,
	Grottkauer		—,
1	18	18	Dresden		151,50
4	9	—	Kiesersäcker Papier		—
4	20	8	Niederlausitz		219,B
4	16	17	Palmbach		117,B
4	6½	7	Prosig, Gal.		151
4	11	12	Schulzer		172,B
4	12	12	Thode		139,50
4	8½	8½	Ver. Zeitz		137,bgB
	4	8	Weißenb.		
			Maschinen-Fabriken.		
5	5	5½	Hammers.		91,50bgB
4	0	0	Chem. Gas.		85,B
4	4	—	T. Spinnm.		60,bG
4	0	0	T. Werk.		—,
4	0	—	do. Vorzugs-Akt.		76,25
4	5	5	Germania		90,
4	4½	5	Gotha. Wagg.		84,
5	7½	7½	Hanom.		66,75
	2	2½	do. conv.		80,75
4	0	0	Lauchhammer		13,bgB
4	11½	14	Nürn. Masch.		176,10
4	2	2	Reichenb. Masch.		57,50
4	6	4	Sächs.-Böhm. Kettenf.		—,
4	0	0	Sag. St.-Gh.		—,
4	14	12	Schlick		—,
4	4	5	Schl. Gußstahl		90,50
4	6	9	Harmann		133,10
4	10	10	Sächs. Gußst.		125,50
4	8	9	E. Wolff		138,75bG
4	6	—	Union St.-Pr.		56
4	16½	15	Zittauer Masch.-F.		218,bgB
4	5	1½	Zwickauer		57,
			Brauereien.		
4	—	—	Dauppner Brauerei		109,B
4	10	0	Bair. Brauhaus		25,75
4	10	0	do. St.-Pr.		—,
4	10	0	do. Vorzugs-A.		—,
4	10	0	do. Vorz.-Pr.		—,
4	10	0	Berl. Kinderb.		—,
4	10	2½	Böhm. Brauh.		155,75
4	10	9	Brauncks.		169,50bG
			Cont. Feldschlösch.		
			St.-Pr. L. A.		66,

%	Div. Zeit.	Div. Betr.	Geld.*
4	4	0	Dortmunder Union		47,50
4	1	0	E. Glas.		172,90
4	1½	12	Schl. Portl.-Cem.-F.		—,
4	1	3	Stadtl. Glasfb.		61,B
4	1	0	Tr. Strutz.		40,75
4	6	6½	Weißb. St.-Ges.		137,50B
4	1	—	Wern